

Prävention

Ziel der Prävention im Kinderschutz ist das Verhindern von sexualisierten Übergriffen. Dafür sollten nicht nur Funktionäre, sondern auch Übungsleiter:innen und Trainer:innen, aktiv werden. Die folgende Checkliste bietet eine Übersicht über Maßnahmen, die durch Übungsleitende getroffen werden können:

- Gibt es in meiner Gruppe Verhaltensregeln oder Absprachen bzgl des Umgangs miteinander? Sind diese allen bekannt? Liegen Regeln oder Absprachen bezüglich des Duschens und Betretens der Umkleide vor?
- Sind diese Regeln und Absprachen gemeinsam mit den Teilnehmer:innen abgestimmt?
Vorschlag: Besonders bei jüngeren Kindern und Jugendlichen kann ein gemeinsamer Vertrag geschlossen werden, um ein respektvolles miteinander zu schaffen, bspw. 10 gemeinsame Spielregeln für ein respektvolles Miteinander (dsj).
- Wie kommuniziere ich mit meiner Gruppe? Nutze ich sexistische Witze oder Wörter?
- Ist das Vorgehen meiner Trainingsstunde transparent für alle Akteure (z.B. Eltern, Teilnehmer:innen...)? Gestalte ich meine Übungsstunden und ggf. Einzeltrainings transparent? *Vorschlag: Hierzu sind z.B. Elternabende sinnvoll, damit organisatorische Aspekte abgestimmt oder bekannt gegeben werden können.*
- Wann war meine letzte Fortbildung? Was gibt es für Fortbildungsangebote in meiner Umgebung? Kennen die Kinder und Jugendlichen ihr Recht „Nein“ zu sagen? Wie kann ich den Kindern und Jugendlichen das vermitteln?
Vorschlag: Es gibt zahlreiche Spiele zum Thema Achtsamkeit., welche sich leicht im Internet finden lassen und zugleich ein Auf- oder Abwärmen ermöglichen.
- Habe ich eine gemischtgeschlechtliche Gruppe? Wer betreut die Gruppe? Ist ein weiterer eventuell andersgeschlechtlicher Betreuer notwendig?
- Haben die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten sich an der Stundengestaltung zu beteiligen? Welche Möglichkeiten der Partizipation gibt es und welche sind für meine Stunde sinnvoll und umsetzbar?
Vorschlag: Kinder und Jugendliche können z.B. durch die Wahl von Auf- oder Abwärmspielen in die Stundengestaltung eingebunden werden. Bewegungen in Spielen können durch die Kinder selbstständig verändert werden. Auch kann Verantwortung durch bspw. die Position des/der Mannschaftsführer.in übertragen werden.

Intervention

Je nach Situation sind verschiedene Schritte von Euch als Übungsleiter:in oder Trainer:in einzuleiten. Unterschieden wird zwischen einem konkreten Hinweis und einem Verdacht. Ein konkreter Hinweis oder auch ein Verdacht kann durch eigene Beobachtungen, aber auch durch zugetragene Informationen des Betroffenen oder eines Dritten an Euch herangetragen werden. Um richtig zu intervenieren sollte folgendes beachtet werden:

- Prüfen, ob ein Verdacht oder ein konkreter Hinweis vorliegt
- Ruhig bleiben und eigene Gefühle wahrnehmen
- Kontaktiert die Ansprechperson für die Thematik in Eurem Verein oder wenn diese nicht vorhanden ist, eine Vertrauensperson. Hinweis: Wenn ihr Euch unsicher seid oder Euch eine entsprechende Person zu dem gegebenen Zeitpunkt nicht zur Verfügung steht, meldet Euch direkt bei einer externen Fachberatungsstelle, die Euch anonym weiterhelfen kann.

Die weiteren Schritte können sich je nach Situation unterscheiden:

Seid ihr von Betroffenen angesprochen worden, beachtet während des Gespräches folgendes:

- Schenkt den Betroffenen Glauben und nehmt diese ernst, da es Betroffene viel Überwindung kostet, dieses Thema überhaupt anzusprechen.
- Vermeidet Schuldzuweisungen in jegliche Richtung.
- Hört den Betroffenen zu und stellt keine bohrenden Nachfragen (dies hat auch ermittlungstechnische Gründe!).
- Trefft keine Versprechen, die ihr nicht halten könnt. Der Bitte, dass dieses Gespräch unter vier Augen bleibt, könnt Ihr nicht nachkommen!
- Die Betroffenen stehen hierbei immer im Fokus, handelt also immer in ihrem Sinne.
- Viele Menschen sind in einer solchen Situation verständlicherweise überfordert. Bleibt bei dem Gespräch ruhig und sachlich. Achtet darauf, dass eure Emotionen nicht auf die Betroffenen übertragen werden.
- Erläutert ruhig und sachlich, warum professionelle Unterstützung wichtig ist und dass ihr Euch Hilfe bei einer externen Fachberatungsstelle holen werdet.
- Das weiteres Vorgehen sollte mit dem Betroffenen verbindlich abgesprochen werden.

Beachtet im Nachgang des Gespräches folgendes:

- Dokumentiert das Gespräch mit Hilfe folgender Fragen: Wer hat Euch über was und wann berichtet? Wer war beteiligt?
- Vermeidet es unbedingt, im Vorwege den Verdachtsmoment im Verein zu thematisieren.
- Verhaltet euch weiterhin so normal wie möglich gegenüber den Betroffenen und dem/der potenziellen Täter:in.
- Informiert in keinem Fall den/die mögl. Täter:in von dem Gespräch mit dem/der Betroffenen